

**HANNA UND DIE FRAGE DES WARTENS**

**Jakobus 5,7-20**

**Geduldig warten**

**7)Wartet geduldig, Brüder und Schwestern,**

**bis der Herr wiederkommt.**

**Seht, wie der Bauer**

**auf die kostbare Frucht der Erde wartet:**

**Er wartet geduldig,**

**bis der Frühregen und der Spätregen gefallen sind.**

**8)So seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen,**

**denn das Kommen des Herrn steht bevor.**

**Liebe Gemeinde, liebe Familien, liebe Kinder,**

**heute möchte ich Sie/euch mitnehmen in eine Geschichte, die mir eingefallen ist und ich musste sie unbedingt für heute aufschreiben – sie heißt: HANNA UND DIE FRAGE DES WARTENS**

**Hanna ist 7 Jahre alt und geht in einem Stadtteil von Schwäbisch Hall im schwäbisch-fränkischen Wald in die Grundschule. Hanna geht gerne dorthin, sie ist froh, dass sie dort viele Freunde kennengelernt hat auch, wenn sie manchmal miteinander streiten.**

**Hanna ist ein Einzelkind und lebt mit ihren Eltern in einem der neueren Häuser, die dort in den letzten Jahren gebaut wurden.**

**Ihre Eltern gehen beide arbeiten und oft ist deshalb ihre Oma Hilde da.**

**Wir haben jetzt Dezember und weil es nun viel kälter draußen wird, ist sie nicht mehr soviel wie im Sommer mit ihren Freunden draußen unterwegs. Lieber treffen sie sich bei jemand zuhause oder sie ist eben in ihrem Zimmer.**

**Nun beginnt die Adventszeit und im Reliunterricht haben sie schon viele Advents- und Weihnachtslieder gesungen und geübt.**

**Das Tolle am Advent ist ihr Adventskalender, den sie jedes Jahr von Oma Hilde bekommt. So beginnt jeder Tag mit einer kleinen Überraschung. So fällt Hanna das Warten auf Weihnachten leichter.**

**Hanna fällt es nämlich ganz schwer diese 24 Tage zu warten. Zum Glück gibt es auch den Nikolaus, der ist ja schon am 6. Dezember.**

**Warten ist doch irgendwie blöd, denkt sich Hanna – wieso kann es nicht schon früher Weihnachten sein? Die festliche Zeit mit der Familie – Mama und Papa arbeiten da ausnahmsweise nicht und es ist genau festgelegt, was wir an den Weihnachtstagen machen, wohin wir gehen und wo wir feiern.**

**Hanna findet immer den Heiligen Abend am schönsten – klar auch wegen der vielen Geschenke, die sie bekommt.**

**Aber auch schon früher, denn Hanna spielt am Krippenspiel mit – schon letztes Jahr war sie ein Schaf und dieses Jahr ist sie ein Engel und darf sogar eine kleine Sprechrolle übernehmen. Sie ruft zu den erschrockenen Hirten auf dem Feld:**

**„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“**

**Hanna übt ihre Rolle nun täglich vor dem Badezimmerspiegel.**

**Sie ist schon gespannt auf ihren großen Auftritt beim Familiengottesdienst am Heiligen Abend.**

**Danach gibt es immer etwas sehr Leckeres zu essen und auch immer einen Nachtisch. Dann wird es richtig gemütlich und wir singen Weihnachtslieder, Papa singt immer so laut und lustig mit der Gitarre – letztes Jahr hatte er ganz schnell „Ihr Kinderlein kommet“ gesungen. Dieses Jahr hat Hanna schon selber Weihnachtslieder mit ihrer Melodica und Ukulele eingeübt, die will sie dann stolz ihrer Familie aufführen. Der absolute Höhepunkt für Hanna ist, nachdem Oma Hilde die Weihnachtsgeschichte vorgelesen hat und alle unseren wunderschönen Christbaum sehen mit den vielen Geschenken, die sich darunter stapeln. Bescherung – darauf freut sich Hanna schon das ganze Jahr. Nach ihrem Geburtstag im Sommer denkt sie immer schon an Weihnachten.**

**Wenn Hanna so an Weihnachten denkt, hält sie es kaum aus.**

**Wieso gibt es eigentlich die Adventszeit? Was soll das denn? Warten ist doch blöd.**

**Oma Hilde sagt immer: „Lerne geduldig sein!“**

**Aber Hanna fällt das ganz schwer.**

**Das beschäftigt sie so, dass sie damit im Reliunterricht direkt herausplatzt, als die Pfarrerin versucht, der Klasse die Adventszeit zu erklären.**

**Damit hatte die Pfarrerin, die im Übrigen Frau Schall heißt, nicht gerechnet!**

**Was die Kids doch alles so beschäftigt, denkt sie.**

**Aber man soll sie ja abholen, wo sie sich gerade befinden.**

**Also nimmt sie sich Zeit. Spontan fällt ihr der Predigttext zu Sonntag ein... Jakobusbrief 5, Vers 7 und 8. Das ist ein sehr besonderer Text – also sucht sie ihn schnell an der Medientafel, so dass alle Schülerinnen und Schüler mitlesen können.**

**Frau Schall sagt dann: Es gibt einen besonderen Brief in unserer Bibel und darin geht es um das Thema Advent – denn Advent heißt Ankunft und damit heißt es für alle eine Zeit des Wartens. Daher geht es nun um ein geduldiges Warten... alle lesen langsam und laut mit:**

**7)Wartet geduldig, Brüder und Schwestern,**

**bis der Herr wiederkommt.**

**Seht, wie der Bauer**

**auf die kostbare Frucht der Erde wartet:**

**Er wartet geduldig,**

**bis der Frühregen und der Spätregen gefallen sind.**

**8)So seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen,**

**denn das Kommen des Herrn steht bevor.**

**Alle sehen sich danach ein wenig verdutzt an, was soll das denn genau heißen? Also gehen plötzlich ziemlich viele Finger in die Luft.**

**Ich verstehe das nicht genau, welcher Herr ist denn gemeint? Was war das noch einmal mit dem Bauern?**

**Was soll ich mit meinem Herzen machen? Welcher Herr kommt denn?**

**Frau Schall schmunzelt und denkt, die Kinder sind zumindest bei der Sache, dann macht es richtig Spaß.**

**Also ihr wisst ja, dass wir an Weihnachten die Geburt von Jesus feiern. Das ist für uns Christinnen und Christen der Herr, weil Gott in Jesus Mensch wurde und zu uns auf die Erde kam. Gott wurde als Baby geboren, hatte eine Familie, in der er aufwuchs. Wir können zu ihm eine Beziehung haben, weil wir ja glauben, dass Jesus lebt. Er ist auferstanden und im Himmel, er hat dort oben alles gut in seinen Händen und er wird zu einem Zeitpunkt, den wir nicht kennen, wieder vom Himmel zu Erde kommen und dann wird alles Böse und das, was uns Sorgen und Tränen macht, verschwinden. Das wird aber irgendwann in der Zukunft passieren, niemand weiß den Zeitpunkt. Also der Herr ist Jesus Christus, der Retter der Welt, er wird an Weihnachten geboren und die Zeit bis Weihnachten müssen wir geduldig warten, ja ihn erwarten. Bis Jesus wiederkommt, feiern wir jedes Jahr zur gleichen Zeit Weihnachten und feiern quasi eine Geburtstagsparty für Jesus.**

**Die Bibel will uns das erklären mit dem Bauern – der Bauer muss sein Feld, auf dem er dann etwas ernten will, bestellen, d.h. er sät Samen aus und hofft darauf, dass aus dem Samen dann eine schöne gute Frucht wird. Vielleicht ist es Weizen, der dann wenn er geerntet ist, uns gut schmeckt als Brötchen am Frühstückstisch oder als Weihnachtsstollen. Apropos leckere Dinge zu Weihnachten wie Lebkuchen, die helfen uns ja ein bisschen, dass wir die Adventszeit geduldig überstehen können.**

**Aber jetzt bin ich doch ein bisschen abgeschweift, also der Bauer, wenn er ausgesät hat, dann muss er lange warten – geduldig warten – bis der Weizen wächst und er den, wenn es gut gelaufen ist, reich ernten kann.**

**Also beim Bauern können wir das Warten lernen und das alles seine Zeit hat, Säen hat seine Zeit und Ernten hat seine Zeit. Warten hat seine Zeit und Freude hat dann seine Zeit.**

**Die Bibel rät uns nun, dass wir das Warten und die Geduld lernen können.**

**Man muss es üben und das tun wir alle jährlich besonders im Advent.**

**Advent heißt also Warten. Wir sollen also Geduld lernen und unser Herz dadurch stärken, dass es richtig viel Kraft bekommt. Wenn wir warten können, dann ist auch die Freude, wenn es rum ist, riesengroß.**

**Daher sagen manchmal die schlauen Leute, dass unser Leben so etwas ist wie Warten, bis dass Jesus wiederkommt und wir dann vor Glück es kaum fassen können.**

**Ja liebe Hanna, frag mal deine Oma Hilde, die singt ja bei uns im Kirchenchor, ob sie das Lied: „Ich bin ein Gast auf Erden“ kennt? Das ist schon ganz alt. Vielleicht kann sie es dir ja auch beibringen und ihr singt es mal gemeinsam?**

**Ich als Pfarrerin, sagt Frau Schall, habe das Warten auch erst lernen müssen und lerne es jedes Jahr wieder. Advent hilft mir, das Warten und die Geduld zu lernen, so dass ich an Weihnachten richtig feiern kann. Dann freut sich auch mein Herz richtig und es hüpft ein bisschen.**

**Habe ich eure Fragen so erklärt, so dass ihr die Worte des Briefes besser verstehen könnt!**

**JA! - hallt es durch das Klassenzimmer.**

**Da meldet sich Micha – wieder ganz typisch – der muss ja immer das letzte Wort haben – denkt Hanna.**

**Micha fragt: Uns fällt es ja schwer, zu warten, und sie haben gesagt, dass Lebkuchenessen dabei so gut hilft! Können wir dann nächste Stunde das mal ausprobieren?**

**Frau Schall lacht und sagt zu Micha: „Ja, das machen wir!**

**Dann können wir das adventliche Warten sogar schmecken!“**

**AMEN**

© *Pfarrer Gerhard Cieslik zum 2. Advent 2022*